

## Liebe Leserinnen und Leser!

Die Interviews mit Jochen Pajunk im FLENSBURGER HEFT Nr.34 über die Hopi-Indianer haben uns inspiriert, ein ganzes Themenheft über Indianer zusammenzustellen. Daß es kaum möglich ist, einen repräsentativen und vor allem ausreichenden Überblick über die verschiedenen Indianervölker, ihre Mythologien und ihre Lebenssituation früher und heute darzustellen, wurde uns sehr schnell klar. Deswegen haben wir uns für eine bunte Zusammenstellung einzelner Aspekte entschieden, die dann aber näher erläutert werden.

Thomas Höfer beschreibt in seinem Einleitungsartikel die Wiederentdeckung Amerikas durch Cristóbal Colón und den Völkermord an den Indianern durch die Konquistadoren, während Bernd Hansen die Vernichtung und Lage der nordamerikanischen Indianer der vergangenen zwei Jahrhunderte bis heute darstellt. Das Interview mit Christian Rätsch, der drei Jahre im Regenwald gelebt hat, bringt uns die dort lebenden Nachfahren der Maya – die Lakandonen –, ihre Mythologie und ihre Zaubersprüche nahe. Hans-Diedrich Fuhlendorf untersucht auf geisteswissenschaftlicher Grundlage die Beziehungen der Amerikaner, Indianer und der Deutschen untereinander und wirft in seinen Ausführungen die Frage auf, inwieweit die intuitive Weisheit der Indianer den Weißen als Hilfe erwachsen kann.

Roland Brummers Artikel behandelt die Felszeichnungen und Malereien im Südwesten der USA. Heino Gehrts (siehe auch das Interview mit ihm im FLENSBURGER HEFT Nr.30) beschreibt, wie sich im Jahre 1906 die Hopi des Ortes Oraibi in zwei Parteien gespalten haben und sich ein geistig-kultisches Ringen zwischen ihnen, aber auch zwischen den Hopi und den Weißen, ereignet hat.

Im zweiten Teil des Heftes stellen wir Vertreter der heutigen Zeit vor, die die indianischen Weisheiten weiterentwickelt haben: Der Seminarleiter und Apache aus Arizona, Art Reade, spricht über seine Lebensweisheit, speziell über sein Verständnis des Feedback aus dem Universum, während Wilhelmine und Arnold Keyserling als Vertreter des Wassermannzeitalters erklären, wie sie indianische Traditionen in der heutigen Zeit anwenden und mit anderen Religionen und Philosophien verbinden. –

Noch ein Hinweis in anderer Sache: Werner Georg Haverbeck verfaßte seinerzeit eine Entgegnung auf die Darstellungen Arfst Wagners – seine Person betreffend – im FLENSBURGER HEFT Nr.32: „Anthroposophen und Nationalsozialismus“. Wir hatten zunächst die Absicht, diese und andere ausführliche Zuschriften und auch weitere Reaktionen auf das Heft zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Davon haben wir jedoch zwischenzeitlich vorerst Abstand genommen. Daher greifen wir gern die Gelegenheit auf, Sie darauf hinzuweisen, daß Haverbecks Entgegnung im vierten Band der „Dokumente und Briefe zur Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung“ nachzulesen ist, der im Juni 1992 im Lohengrin Verlag (D-2370 Rendsburg, Apenrader Weg 80) erscheint. Der Band enthält auch eine Replik Arfst Wagners.

Es grüßt Sie

Ihre

FLENSBURGER HEFTE-Redaktion

## Aus dem Inhalt

**Artikel von Thomas Höfer, Redaktion FH, Flensburg:** *Die Zivilisierung der Neuen Welt. Zur Entdeckung Amerikas.* Die Wikinger / Cristóbal Colón / Erster Kontakt mit Eingeborenen / Auf der Suche nach Gold / Der Beginn von Völkermord und Sklaverei / Indianer: die Entdecker Amerikas / Der Sandia-Mensch / Über die Beringstraße / Indianische Kultur / Maya, Inka und Azteken / Die Konquistadoren / Cabeza de Vaca / Die sieben Städte von Cibola / Das Leben in den Pueblos / Die Kolonisation / Bilanz.  
Seite 6

**Interview mit Dr. Christian Rätsch, Ethnologe, Hamburg:** *Zauber im Regenwald.* Die Spanier haben von der Neuen Welt überhaupt nichts begriffen / „Die Lakandonen waren mein eigentliches Forschungsziel“ / Ein Baum im Regenwald ist eine Welt für sich / Jaguare mit meterlangen Zähnen in der grünen Hölle? / Von Ameisen gefressen / Alles, was man gelernt hat, wird vollkommen sinnlos / Die Gottesanbeterin weist einem den Weg / Die Schöpfergötter wurden aus den Nachthyazinthen geboren / Auf dem Weg zu den Göttern vergeht keine Zeit / Kindertötung aus ökologischen Überlegungen / „Die Geister wollten mich in die Unterwelt locken“ / Wenn das Bewußtsein des Himmels in Unordnung gerät / Das Balché-Ritual / Man bittet die Tiere und Pflanzen um ihr Gift / Im Götterhaus geht die Post ab! / Der Höhepunkt des Amüsemments / Mit den Zaubersprüchen wird die Wirklichkeit verändert / Das Lied der Schnecken / Das zerhackte Bein / Wenn sich die Echse im Magen verbeißt.  
Seite 28

**Artikel von Bernd Hansen, Redaktion FH, Flensburg:** *America – Home of the Brave. Vernichtung und Lage der nordamerikanischen Ureinwohner.* Der Indianer im Bücherwald / Die Indianer – gibt's die? / Wunsch, Indianer zu werden / Winnetou Superstar / Feuerwasser / Feuergeist / Feuerzauber / Feuerroß / Die Versprechen des weißen Mannes / Ein Sieg, der die endgültige Niederlage besiegelte / Die Letzten / Von BIA, AIM, Red Power, Äpfeln und Radieschen / Wounded Knee II / Indianer – das grüne Gewissen der USA / Der Indianer in der Vitrine.  
Seite 59

**Artikel von Hans-Diedrich Fuhlendorf, Waldorflehrer i.R., Rendsburg:** *„Can the Red Man Help the White Man?“ Amerikaner – Indianer – Deutsche.* 1968 / Deutschland – ein Riese auf tönernen Füßen? / Amerika – „vaterlos, führerlos“ / Zum Verhältnis der Deutschen zu den Indianern / Intuitive Weisheit: *spirit quest* – Träume – Visionen – Ekstase – Trance / Die Legende vom Sohn des Sonnengottes und den vier Gestalten / Welche Rolle spielen Legenden und Geschichten im Leben der Indianer? / Dr. Winklers Appell an die Indianer / Was verdankt der weiße Mann den Indianern? / Können die Indianer den Weißen helfen?  
Seite 95

**Artikel von Roland Brummer, Architekt, München:** *Die Sprache der Felsen. Felszeichnungen und Malereien im Südwesten der USA. Utah – Arizona – New Mexico –*

*Colorado. Die Welt der Kräfte / Felszeichnungen im Horseshoe Canyon / Schlangen, Hirschgeweihe und Adler / Jäger, Schamanen und der Geist der Tiere / Zeichen sind Lebenskräfte.* Seite 119

**Artikel von Dr. Heino Gehrts, wissenschaftlicher Schriftsteller, Mölln:** *Die Spaltung von Oraibi. Der Hopi-Ort Oraibi in Arizona, die älteste ununterbrochen bewohnte Siedlung der Vereinigten Staaten / Die Daseinsordnung der Hopi – ein Musterbild einer rituellen Kultur / Erfolgsordnung gegen Sinnordnung / Der Jahreskreis der Feste – Katschinakult / Drei erregende Ereignisse aus der Geschichte der Hopi / Der Mythos vom Aufstieg aus der Unterwelt – ein Mythos der Hoffnung / Die Schule in Keams Canyon und die ersten Landmesser / Zivilisationsdünkel fortschrittsbesessener Umerzieher / Die bittere Teilung der Bünde und Clane / Einsatz magischer oder ritueller Waffen gegen die Feuerwaffe / Selbstopfer und Enthauptungsmotiv / Der Kampf der Konservativen und Fortschrittlichen, der Feindseligen und Freundschaftlichen / Der Gegensatz zwischen Yukioma und Tewaquaptewa / Schicksalsmagie, Ritus und Mythos wirkten bei der endgültigen Spaltung in eine Richtung / Das Ringen über der Linie am 7. September 1906 / Keiner zog die Waffe / Der Zerfall des Ortes, des Lebensstils und des kultischen Jahreskreises / Die Gründung von Hotevila / Die Entstehung von Neu-Oraibi, wo die Hopi wie Yankees zu leben versuchen / Rituelle Zuflucht in Hotevila / Eine friedliche Lebensweise erfordert hohen Mut.* Seite 134

**Interview mit Art Reade, Seminarleiter und Berater, Apache, Phoenix/Arizona:** *„Wir werden wiederkommen“. Der Zweifel ist die Öffnung für den Feind / „Ich weiß das von meinem Herzen“ / „Im Grunde genommen sind wir alle bewußt“ / Der seelische und der geistige Teil des Menschen / Innerer Friede statt Selbstbezogenheit / Das Feedback vom Universum / Unsere tierische Seite / Die Lüge der Menschen, die glauben, daß sie selbstlos seien / Die innere Reinigung und Klärung / Jeder tut das, was seine Sache ist / Die Indianer wußten, was ihnen bevorstand / „Wir werden wiederkommen!“ / Liebe ist Tat.* Seite 168

**Interview mit Wilhelmine und Arnold Keyserling, sie Yogalehrerin und Dichterin, er Professor für Religionsphilosophie an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien:** *Mensch ist nur derjenige, der weiß, wie schwer dies ist. Der Mensch ist sein eigener Feind / Wenn man mit Steinen redet und Bäume umarmt / Das Rad / Das Erdheiligtum / Zeit ist eine Qualität / Die Ideologien werden kampflos überwunden / Vom Bewußtsein in das Gewahrsein / „An Gurdjieff interessierte mich vor allem sein Wissen“ / Der Beginn des Wassermannzeitalters / Man tanzt, statt Schach zu spielen / Gott & Co. / In der Kollektivität sind die Menschen untermenschlich / „Gott ist Arbeiter, nicht mehr Herr. Herr sind jetzt die Toiletten!“ / Gemeinsamkeit findet man nur außerhalb der persönlichen Interessen / Die acht Himmelsrichtungen / Offenbarungen aus dem Osten / Die Macht des Vertrauens ist die Macht der Pflanzen / Die Steine in der Blockhaide / Strategisches Denken / Der Weg der Macht / Die Feste / Leichen sind viel praktischer.* Seite 183

**Bücherschau**

Seite 206